

fentlichte. In der vorliegenden Studie stellt die Vf. einen Vergleich der beiden Fassungen an (S. 215–243) und kontrastiert das Hexenverständnis des Ulrich Molitoris mit dem des *Malleus maleficarum* (S. 281–317). Darüber hinaus bietet sie eine ausführliche Analyse der deutschsprachigen Fassung des Traktats, die in der modernen Hexenforschung bislang nur wenig berücksichtigt wurde. Dabei fragt sie aus literaturwissenschaftlicher Perspektive nach der Lexik und Semantik des Phänomens „Hexe“ (S. 31–100), untersucht die diskursiven Strategien und Methoden, die im Traktat zur Wahrheitsfindung und -sicherung eingesetzt werden (S. 101–213), und analysiert das in den Drucken greifbar werdende Verhältnis von bildlicher und textlicher Hexendarstellung (S. 215–279). Dadurch kommt sie zu dem Ergebnis, dass Molitoris' Text, den sie als regelrechten „Gegenentwurf zum ‘Malleus’“ (S. 321) bewertet und den sie in einer kritischen Edition vorzulegen ankündigt (S. 22 Anm. 114), weit größere Bedeutung bei der Bewertung des frühneuzeitlichen Hexendiskurses beizumessen ist, als dies bislang geschehen ist. Ein Register der Namen und Werktitel (S. 365–369) erschließt den Band. Benedikt Marxreiter

Domenico PEZZINI, *A Radiant Dew*. Aelred of Rievaulx's Art of Preaching, *Cîteaux* 66 (2015) S. 21–69, kann die erstaunliche Virtuosität der Predigtgestaltung und den enormen Wortschatz Aelreds zeigen, der, wie Bernhard von Clairvaux, für den es vergleichbare Studien bereits gibt, in der Lage war, seine Predigten ganz seiner Zuhörerschaft anzupassen. E. G.

Franco MORENZONI, *Les sermons Contra haereticos* du cardinal Eudes de Châteauroux († 1273), *Sacris Erudiri* 54 (2015) S. 265–408, kommentiert wissenschaftlich vorbildlich 16 Predigten des Kanzlers der Universität Paris und späteren Kardinals, weist starke Einflüsse von zwei zeitgenössischen norditalienischen Traktaten nach (*Disputatio inter catholicum et paterinum hereticum* des Laien Georgius [vgl. DA 59, 317 f.], zwischen 1210 und 1234, sowie *Adversus Catharos et Valdenses* des Dominikaners Moneta da Cremona, zwischen 1241 und 1244) und ediert die Predigten erstmals vollständig nach elf Hss. (S. 313–408). C. L.

Georg WEHSE, *Le manuscrit Ms. 110 de Charleville-Mézières et le Sermo de nativitate domini*, *Bulletin du CERCOR* 40 (2016) S. 191–213, interessiert sich für die in Ms. 110 der Bibl. municipale von Charleville-Mézières überlieferten Sermonen (14. Jh.), die für die Kartäuser von Mont-Dieu (Erzbistum Reims) geschrieben wurden, und ediert den ersten von ihnen, der von der Geburt des Herrn handelt. Rolf Große

Charles H. LOHR, *Latin Aristotle Commentaries I.1: Medieval Authors A – L*, adiuv. Coralba COLOMBA (*Corpus Philosophorum Medii Aevi*, Subsidia 17) Firenze 2013, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XVII u. 375 S., ISBN 978-88-8450-498-2, EUR 170. – Das jetzt vorliegende Gesamtverzeichnis der lateinischen Aristoteles-Kommentare darf — neben den Beiträgen zu Raimundus Lullus — mit Fug und Recht als Lebenswerk des 2015 verstorbenen ame-